

# LOKALE ZEITUNG **Allgemeine Zeitung**

## **Udenheimer ersetzen Funzelfahrt durch Funzelwanderung.**

Von **Stefanie Widmann** vor 6 Stunden

Weil man die Auflagen des Innenministeriums nicht erfüllen konnte, hat sich Udenheim eine Alternative zu den umstrittenen Funsselfahrten ausgedacht – mit Erfolg.



Gut gelaunte Gäste machen bei der Funzelwanderung in Udenheim in der Nähe des alten Wasserhäuschens Rast – eine von drei Weinausschank-Stationen an der Strecke.

Foto: photoagenten/Schmitz

UDENHEIM - Mit LED-Fackeln machten sich mehr als 100 Udenheimer am Freitag auf den Weg zu einem etwas anderen Funzelabend. Denn diesmal gab es zum Auftakt der Kerb nicht die sonst übliche Funzelfahrt, sondern eine Funzelwanderung, und das hatte Gründe. „Das Innenministerium hat Auflagen gemacht, die wir in diesem Jahr einfach nicht erfüllen konnten“, sagt Ortsbürgermeister Klaus Quednau. Und das nicht einmal theoretisch: Denn was in dem Erlass genau für die Wagen künftig vorgeschrieben ist, konnte ihm nicht einmal der TÜV sagen. Wie also die Vorschriften erfüllen? „Ich hätte da Verantwortung übernehmen müssen, die ich so nicht tragen konnte“, erklärt Quednau die aus der Situation resultierende Programmänderung.

So wurde überlegt und eine Alternative gesucht. Die sah dann folgendermaßen aus: In der Gemarkung stellten die Winzer an drei Stellen „Funzelwagen“ auf, an denen sie jeweils zwei Weine ausschenkten. Und diese Wagen galt es auf einer fünf Kilometer langen Strecke zu erwandern. Der Standort des ersten Wagens war der historische Wegweiser, der des zweiten ein Windrad und der dritte stand an einem ehemaligen inzwischen ausrangierten Wasserhäuschen. „Weg – Wind – Wasser“, war denn auch das Motto der Wanderung, zu der sich Jung und Alt trafen.

„Wir haben 115 Karten verkauft, das ist genauso viel wie auch sonst bei der Funzelfahrt“, bilanzierte Quednau am Wochenende. Vielen habe die Wanderung sogar besser gefallen als die übliche Funzelfahrt, da sie sich mit mehr Leuten hätten unterhalten können. Einziger Wermutstropfen: Einige über 80-Jährige, die gehbehindert und sonst bei der Fahrt dabei sind, konnten diesmal nicht mitmachen. Aber sonst war laut Quednau alles zwischen Anfang 20 und 75 auf den Beinen.

„Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und hat alle jene Lügen gestraft, die sagen, dass es bei den Funzelfahrten nur um Besäufnis gehe“, sagt Quednau. Die übliche Tour zum Auftakt der Kerb sei in Udenheim allerdings sowieso nie vergleichbar gewesen mit den ausartenden Junggesellenfahrten an der Rheinfront, die letztlich das Innenministerium dazu gebracht hätten, zu handeln.

Um 18.30 Uhr waren die Wanderer gestartet, um 22 Uhr waren alle auf dem Kerbplatz zurück, wo sie noch mit einem Cocktail empfangen wurden. „Viele haben schon gefragt, ob wir das im kommenden Jahr wieder machen können“, berichtet der Ortsbürgermeister. Das allerdings ist noch nicht entschieden. „Wenn wir Anfang kommenden Jahres unsere generelle Bilanz zur Kerb ziehen, werden wir auch darüber nachdenken“, kündigt er an. Möglich sei auch, dass man künftig wieder eine Funzelfahrt und zu einem anderen Zeitpunkt eine Funzelwanderung machen werde.

---

Wormser Zeitung

Wiesbadener Tagblatt

MAIN-SPITZE

Lampertheimer Zeitung

Bürrstädter Zeitung

Algen